

## Viel Prominenz bei der Eröffnung der Bond-Tage

**Interlaken** Morgen startet das James-Bond-Festival – unter anderem mit Michael von Grünigen, Erich Gysling und Hausi Leutenegger.

Mit einem Stelldichein von regionaler und nationaler Prominenz werden morgen Mittwoch die James-Bond-Jubiläumstage Interlaken eröffnet. Der Anlass beginnt um 16 Uhr beim Kunsthaus, bei guter Witterung im Freien, ansonsten im Saal. Falls das Wetter mitspielt, wird der ehemalige Olympiasieger Mike von Grünigen seinen Deltasegler-Erstflug wagen – selbstverständlich mit Pilot und angeschallt ... Von Grünigen feierte dieses Jahr seinen 50. Geburtstag und somit genau dasselbe Jubiläum wie der Bond-Film «Im Geheimdienst Ihrer Majestät», der zu einem grossen Teil im Berner Oberland gedreht wurde.

Danach folgt eine kurze, ebenfalls öffentliche Eröffnungsfeier, an der auch Hausi Leutenegger teilnimmt. Der Unternehmer und ehemalige Bob-Olympiasieger wurde einst gar als Bond-Darsteller gehandelt. Mit dabei sind auch Erich Gysling und Charles Raedersdorf, die beide am Abend um 19.30 Uhr ebenfalls im Kunsthaus am Podium zum Thema «Mondlandung 1969» teilnehmen werden. Die Behörde von Interlaken wird vertreten durch Gemeinderat Peter Michel, der auch «seinen» Stein mitnehmen wird. Und für die richtige Musik wird die belgische Sängerin Maria-Christina sorgen (mit berühmten 007-Melodien). (aka/pd)

Das detaillierte Programm:  
[www.jamesbondinterlaken.ch](http://www.jamesbondinterlaken.ch)

## Theatergruppe Staubach probt ihr neues Stück

**Saxeten** Mit dem Theaterstück «Ir Chischte isch (k)es Zimmer frei» will die Theatergruppe Staubach dieses Jahr punkten. Am vorletzten Wochenende wurde in Saxeten intensiv geprobt. Wie löst sich ein Problem zwischen drei Gefangenen und dem Frauenverein? Es kitzelt die Theatergruppe schon jetzt, den Besuchern die Lösung zu präsentieren. Jedenfalls hat wunderbares Sommer-/Herbstwetter dazu beigetragen, dass die Stimmung fürs Proben sehr gut und fröhlich war, wie die Theatergruppe mitteilt. Und dann finden die Vorstellungen statt: Im Bären Ringenberg am Mittwoch, 30. Oktober, 20 Uhr, sowie Samstag, 2. November, 14.30 und 20 Uhr; im Gemeindegarten Hohenstetterbrunnli am Freitag, 8. November, 20 Uhr, Samstag, 9. November, 20 Uhr, und Sonntag, 10. November, 14.30 Uhr. (pd/sp)

## Nachrichten

### 53 Kühe zogen von der Alp Inner-Iselten ins Tal

**Gündlischwand** Bunt geschmückt und begleitet von rund 30 Alpleuten nahmen 53 Kühe am vergangenen Samstag den steilen Bergweg von der Alp Inner-Iselten ins 950 Höhenmeter tiefer gelegene Gündlischwand und weiter über Gsteigwiler, Wilderswil, Matten und Interlaken bis in

# Auch ein König ist nur ein Mensch

**Adelboden** Schwingerkönig Christian Stucki gilt als Vorbild. Am Sonntag massen sich Freiwillige mit seinen Leistungen in fünf Alpen-Disziplinen.

**Herbert Kobi**

Die Engstligenalp scheint die zweite Heimat vom neuen Schwingerkönig Christian Stucki aus Lyss zu sein. Bereits letztes Jahr stand er anlässlich des Alp-Schwingets zur Verfügung, um sich mit Festbesuchern im Sägemehl und im Steinrossen zu messen. Das Beispiel fand Anklang, und am Sonntag legte er in fünf ausgefallenen Disziplinen Leistungen vor, die zu überboten waren.

**Teilnehmen ist wichtiger als Siegen**

Kuhmelken, Käserollen und Alpengolf, aber auch Gummi-Stiefel-Weitwurf und Glockenläuten sind zwar nicht gerade olympisch, doch auch hier zeigte die Teilnahme mehr Wirkung als der Sieg. Auch für Roger Steiner, dem Geschäftsführer der Bergbahnen Engstligenalp AG, war es klar, dass es hier nur um Spass und Freude geht. «Jeder Teilnehmer hat die Chance, bei einem besseren Resultat ein Diplom zu erhalten und an der Schlussverlosung für einen attraktiven Preis mitzumachen», so Steiner.

Als Beweis dafür zeigte sich die Tatsache, dass plötzlich ein kleiner Junge vor dem 1,98 m grossen und 150 Kilogramm



Schwingerkönig Chrigel Stucki beim Sackwerfen. Das (mediale) Interesse ist gross. Foto: Corina Kobi

schweren Schwingerkönig stand und ihm seine Urkunde zeigte. «Ich bin besser als du, ich habe beim Glockenläuten einen Punkt mehr gemacht.» Auch beim Kuhmelken wurde der König kurz vor Schluss von Hansueli Spycher mit 1,2 Liter Melkleistung übertroffen. Doch in den Wurfdisciplinen blieb Chrigu ungeschlagen.

«Dieser Anlass war schon seit langem geplant, doch dass wir einen König begrüßen dürfen, steigert die Popularität», meinte Roger Steiner. Unter dem sehr grossen Andrang zeigte sich Stucki einmal mehr als «liebe Siech». Autogramm- und Fotowünsche wurden sofort erfüllt, und er blieb ein König zum Anfassen. Selbst ein Fernsehinterview mit

TV SRF brachte ihn nicht aus der Ruhe.

**Grosse Fussstapfen gehen voraus**

«Dieser Anlass hat nichts mit dem Sieg beim Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest (ESAF) zu tun. Dafür hatte ich viele Medientermine und Sponsorenverpflichtungen zu erfüllen. Aber hier

hat es Spass gemacht», so Stucki. Mit der Schuhgrösse 51 wird es nicht einfach sein, in seine Fussstapfen zu treten. Doch wird es auch zukünftig einen Nachfolger des Schwing-Grand-Slam-Gewinners (ESAF, Kilchberg, Unspunnen) geben, der Aushängeschild der Engstligenalp werden kann.

[www.engstligenalp.ch](http://www.engstligenalp.ch)

## Welturaufführung mit feuchter Aussprache

**Adelboden** Mit einem fulminanten Preisträgerkonzert ging das Swiss Chamber Music Festival zu Ende.

Es ist schon fast Routine. Bereits letztes Jahr haben die vier Katalanen Pere Méndez Marsal, Victor Serra Noguera, Robert Seara Mora und Daniel Miguel Guerrero, genau in dieser Reihenfolge mit Sopran-, Alt-, Tenor- und Baritonsaxofon bestückt, den Orpheus Chamber Music Competition gewonnen. Und auch dieses Jahr war ihnen ihr überzeugendes Können hold.

**Wie aus derselben Lunge**

Die nach eigener Angabe kameramuskiverrückten Iberer setzten am Sonntag den grössten Brocken ihres Programms gleich an den Anfang und verblüfften mit einer sonoren, äusserst differenzierten Interpretation von Franz Schuberts Streichquartett in Es-Dur. Fast schien es, als würden die jungen Herren aus ein und derselben Lunge atmen, so sehr hoben und senkten sich ihre musikalischen Phrasen in bewegendem Einklang und verflochten sich ihre Intentionen zu einem filigranen Ganzen.



Da spielten sie noch draussen (v.l.): Die vier Katalanen Pere Méndez Marsal, Victor Serra Noguera, Robert Seara Mora und Daniel Miguel Guerrero, die den ersten Preis holten. Foto: PD

Vom zarten Schmunzeln bis hin zum breiten Grinsen konnte im Publikum alles beobachtet werden, als Jean Françaix' (1912–1997) «Petit quatuor saxophones» an die Reihe kam. Kein Wunder, denn schon die Satzbezeichnungen (Gaguenardise oder Sérénade Comique) amüsierten, und der Spielwitz der vier Jungsten das Seinige hinzu. Dass das Kebyart Ensemble vor gar nichts zurückschreckt, auch nicht vor

Orchesterwerken, zeigte sich in einer polternden Fassung des «Tanz des Müllers» aus dem Ballett «Der Dreispitz» von Manuel de Falla.

**Charmeur mit Uraufführung**

Eingebettet zwischen Schubert und Françaix liess noch ein weiterer junger Mann aufhorchen: der serbische Komponist Nemanja Radivojevic (\*1981). Von Magdalena Schatzmann auf den

**Trotz allem blieb einem auch nach dieser gekonnten Performance – mit Verlaub – die Spucke weg.**

sichts, in diesem Fall im Mundstück und Rohr von vier Saxofonen, die nach der prustenden, gurgelnden Darbietung sehr gründlich gereinigt werden mussten. Trotz allem blieb einem auch nach dieser gekonnten Performance – mit Verlaub – die Spucke weg.

**Speck durch den Mund**

Freudestrahlend nahmen die vier Ausnahmekönner ihren ersten Preis von einem Vertreter der Johanna-Dürmüller-Bol-Stiftung entgegen. Eine ebenso glückliche Intendantin Christine Lüthi zog mit einem spitzbübischen Ausblick auf die nächstjährige zehnte Festivalausgabe den Speck durch den Mund, und ein zufriedener Festivalpräsident rundete mit Dank und erheiternden Zukunftsvisionen einen grossartigen Abend ab.

**Ursina Humm**

Mehr Infos: [www.swisschambermusicfestival.ch](http://www.swisschambermusicfestival.ch); [www.orpheuscompetition.ch](http://www.orpheuscompetition.ch)

ANZEIGE

**BEATUS**  
MERLIGEN-THUNERSEE  
Wellness- & Spa-Hotel

*So beginnt der perfekte Tag!*

+ BEATUS-Frühstücksbuffet  
+ Grosse Auswahl an kalten und warmen Speisen

+ Ab 7.30 bis 11 Uhr täglich  
+ CHF 35.- p.P.

BEATUS Wellness- & Spa-Hotel, Seestrasse 300, 3658 Merligen-Thunersee, 033 252 81 81, f&b@beatus.ch, www.beatus.ch